Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **62 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

raschere soziale Wandel, die Stagflation und die dritte industrielle Revolution nötigen den betroffenen Menschen Umstellungen sondergleichen auf, und es erscheint fraglich, ob ihr Anpassungsvermögen damit fertig wird. Der «cultural lag» scheint sich zu verschärfen, d. h. die einzelnen Kulturelemente entwickeln sich mit ungleicher Geschwindigkeit, und dies führt zu einem disharmonischen Kulturwandel.

Trotz allem wäre es jedoch übereilt, einen Untergang zu prognostizieren. Denn es lassen sich doch auch überraschend viele positive Kräfte ausmachen, die darauf hindeuten, wir erlebten eher einen Übergang – z. B. zu einer nach-modernen, nach-materialistischen, nach-industriellen Gesellschaft, deren einzelne Gestaltungsprinzipien, Werte und Normen sich noch nicht voll herauskristallisiert haben. Die Geschichte ist bekanntlich ein Evolutionsprozess. Und die sozialen Systeme sind lern- und erneuerungsfähig. Ob sie sich den Herausforderungen gewachsen zeigen werden, ist wohl erst im nachhinein klar festzustellen. Dem Zeitgenossen dagegen fehlt in der Regel die nötige Distanz gegenüber dem ablaufenden Geschehen, in das er verstrickt ist.

QUALUNQUE?

Kürzlich auf dem Bahnhof Milano. Ein Passagier unter der Wagentür des abfahrtsbereiten Zuges zum Zeitungsverkäufer: «Un giornale, prego!» «Was für eins?» kommt es zurück. Antwort: «Qualunque» – irgendeines.

Unter dem Druck der Zeit, noch einigermassen verständlich. Sonst aber würden Sie kaum je «irgend eine Zeitung oder Zeitschrift» wollen. Sage mir, was Du liest, und . . .

Bei der steigenden Medienüberflutung wählen wir unsere Lektüre ohnehin immer bewusster. Wir greifen zum Beispiel zu den Schweizer Monatsheften, wenn wir auf knappem Raum orientiert sein wollen über entscheidende Fragen der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

BANK JULIUS BÄR
ZÜRICH

&

JOHANNESBURG

Johannesburg 2000 S.A., 34, Melville Road
Letters: P.O. Box 6082, Telephone: 614-1691

J08202

Georg Fischer weiss, dass die Automobilindustrie nichts dem Zufall überlassen kann

Die Automobilindustrie braucht als Partner Lieferanten mit sprichwörtlicher Gussqualität. Das heisst: Hochwertige Gusswerkstoffe für betriebssichere Bauteile. Qualität mit grösster Gleichmässigkeit auf hohem Niveau. Moderne Giessereien mit wirtschaftlicher Fertigung, welche konstante Lieferfähigkeit und Sicherheit in der Versorgung garantieren. Eine gut ausgebaute technische Beratung: Sie erstreckt sich auf alle Bereiche, von der Konstruktion bis zur Zerspanung. Unsere Fachleute sind zur Stelle, wann immer sie gerufen werden. Das alles brauchen Automobilhersteller, um ihre Grossserienfertigung reibungslos abwickeln zu können.

+GF+ liefert jährlich für hunderttausende Automobile Bauteile aus hochwertigen Gusswerkstoffen

Das kam nicht von heute auf morgen. Dahinter steckt jahrzehntelange Erfahrung in der Serienfertigung. Unsere Forschung und Entwicklung leistet wichtige Beiträge zur Produktentwicklung. So werden duktile Gusswerkstoffe auf neuen Anwendungsgebieten im Fahrzeugbau eingesetzt. Heute liefern wir Grossserienprodukte, von denen jedes einzelne den hohen Qualitätsansprüchen der Automobilindustrie gerecht wird. +GF+ bietet mit seiner umfassenden Werkstoffpalette und mit wirtschaftlichen Herstellungsverfahren ein zukunftsorientiertes Leistungsangebot.

Gegossene Kurbelwellen für PKW-Motoren

+GF+ forscht und entwickelt, damit Autos noch sicherer werden

Steigende Anforderungen an Werkstoffe, Verfahren und Produkte sind an der Tagesordnung. Neue Techniken im Fahrzeugbau fordern laufend weitere Anpassungen. Neue Bauteile mit verbesserten Eigenschaften werden benötigt, hergestellt nach noch wirtschaftlicheren Verfahren und geprüft mit unserem bewährten Qualitätssicherungssystem. Unsere Metallurgen, Chemiker, Physiker, Giesserei-Ingenieure und Konstrukteure arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen. Damit das, was immer von +GF+ gefertigt und geliefert wird, höchste Qualitätsansprüche erfüllt. Das ist unser Beitrag zur Verkehrssicherheit. Wir sind stolz, dass nahezu alle namhaften europäischen Automobilhersteller Bauteile von +GF+ verwenden.

+GF+

Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen (Schweiz)

+GF+ Qualität weltweit

P 442/1